

=ähnlich, nam. an Farbe. || **Rosette**, die; —n: rosenartige Verzierung; f. Rose 3 b; o; d. || **rösigt, rösig**, Ew.: rosenhaft, rosenrot, auch bildl. zur Bezeichnung des Erfreutenden, milden Frohsinns: Zu der rosfarben Saune; Alles in rosigem Licht erstehen usw.

**Rosine**, die; —n; Rosinchen, -lein: 1) an der Sonne getrocknete Weinbeeren: Rosinentuden; Rosinenwein. — 2) Art wilder Neben mit rosenähnlichen Beeren, Rosinenkraut.

**Rosmarin**, der, —(e)s; —e: eine Pflanze, Meertau, Rosmarinus, deren Zweige teils als Brauschmuck, teils als Sinnbild der Trauer gelten: Rosmarinbl; Rosmarinstrauch; Rosmarinwasser; Rosmarinzweig.

**I. Röß**, das, Rößes; Röße; Rößchen, -lein, Rößel: 1) Pferd, — oberd. allgem.; hochd. gem. als ehrender Ausdruck zumal von einem mutigen, feurigen Pferd; zw. auch übertr.: Meines Lebens Rößlein. **Röder.** — 2) oft als Schüb- und Bezeichnung von Wirtshäusern: Im schwarzen Röß usw. — 3) bildlich, übertr.: a) bei manchen Handwerkern eine Bank, worauf sie ritlings sitzen. / b) (Bauf.) Geplanntes Röß, zwei übereinanderliegende und ineinandergerammte Balken oder Träger. / c) (Bergb.) in Ungarn ein Kohlenmaß (1/4 Fuder). / d) (Schachsp.) Röße = Springer. Dazu: Rößelsprung, der Gang des Springers, wobei er jedes Feld des Schachbretts einmal betritt. / e) ein Teil des Strumpfwirkerfußes. / f) (Schweiz.) ein Kaufe geschickter Rößpähle. — 4) als Bstiv.: Rößameise, Rößegel, Rößtante, vgl. Pferd 3; — ferner: Rößarzt, jest Veterinär; Rößhaar; Rößkamm: a) Pferdehalm; b) Pferdehändler, Rößschärer, staufer, (vgl. ital. cambio, Taufsch.) Rößkamm, Siler trilobum; Rößpappel, Malva silvestris; Rößständer, auch Bezeichnung eines Windes (vgl. Regenständer); Rößschweif: a) Pferdehweif, -schwanz; b) Würdezeichen türkischer Paschas (der rößähnliche Schweif des Grunzschens). || **rößen**, intr. (haben): von Stuten: nach dem Hengst verlangen, brünstig sein. || **rößig**, Ew.: rößend.

**II. Röß**, das, (ber), -es; —e: Zellenbau im Bienensfod. || **Röße**, die; —n: Zellenreihe der Bienen.

**I. Röst**, der, —(e)s; —e (Röste): 1) der Überzug von Oxyd oder Oxydhydrat, der sich bei Metallen an ihrer Oberfläche nam. in feuchter Luft erzeugt, ihren Metallglanz zerstörend (meist in Ez.; Mz. ohne Umlaut, zur Bezeichnung der verschiedenen Arten), so: Erzrost (versch. II 2); Eisenrost (versch. II 4). Eisenoxydhydrat, — bef. oft Rost schlechthin genannt; Met., Kupferrost —; bef. auch bildl., zumeist insofern der Rost als etwas Verderbliches, Schlechtes, Entstellendes gilt; — doch auch zw. in bezug auf den sog. „ebnen oder annten Rost“, der alte Bronzegegenstände überzieht. — 2) durch Wasser in den Erzgängen aufgelöste und so mit fortgeführte, sich dann am Gestein absetzende erdige oder metallische Teile (vgl. Sinter): Röstiges Wasser, Rost mit sich führend. — 3) übertr.: Art Brand der Pflanzen, flebrigter Staubbilz, der die Gewächse anfrisst, Uredo linearis. — 4) als Bstiv., z. B.: röstbraun; Röstfarbe, röstfarben, -farbig; Röstfleden; Röstpapier, Schmirgelpapier zum Wegschleifen von Röstfleden; Röstweise, ein röstfarbiger Vogel, Falco aeruginosus. || **rösten**, intr. (haben, sein): Rost (f. d. 1), Rostflecke bekommen, rösten werden; tr., bewirkend = rösten machen, — eig. und übertr. || **röstig**, Ew.: 1) mit Rost (f. d. 1) bedekt, verrostet, eingeroftet — eig. und übertr. — 2) f. Rost 2.

**II. Röst**, landtschaffl. noch **Röst**, der, —(e)s; —e: 1) eine eigens hergerichtete Unterlage für Feuerung oder für etwas in oder über dem Feuer Zubereitendes, meist gatterartig, teils aus einer Reihe gleichlaufender Eisenstäbe, teils aus zwei solchen sich rechtwinklig schneidenden Reihen bestehend, alleinstehend für offenes Kohlenfeuer oder in Ofen. — 2) bef. (Hüttenw.): Erzrost (versch. II 1), der mauerumfangene Kamm, worin man Erze mit zu entzündenden Brennstoffen aufschüttet, um sie so einer starken Hülfsitze anzusetzen (zu rösten), auch Röstler (ber), Röstbett; dann auch: der so zum Rösten geschichtete Haufe (auch Röße, die) und als Maß, die dazu gew. verwendete Menge sowohl des Erzes als des Brennstoßes, wie auch: das Ergebnis und Erzeugnis der Röstung. — 3) Röstort, Röße, ein aus Kalkstein und Holz geschichteter Haufe zum Kalf-

brennen ohne Kalkstein, — und: die mit einem Maße so gegebrennte Menge Kalksteine. — 4) in manchen Fällen ein Gatterwerk oder Gatter: a) aus Eisen (Eisenrost, versch. II), z. B. am Einfluß von Wassertröben zum Zurückhalten größerer im Wasser schwimmender Gegenstände; Rost am Gelm. Bifer. / b) aus Holz, — nam. (Bauf.): aus Schwellen und Bohlen verschränkte Unterlage in Stumpfboden zur Aufführung des Grundbaus. — 5) als Bstiv. (vgl. rösten 1 b), z. B.: Röstbett [2]; Röstbraten [1]; Röstschwelle [4 b]; Röststas [1]. || **Röste**, die; —n: 1) f. Rost 2; 3. — 2) Gericht aus gerösteten Kartoffeln. — 3) (anderen Stammes, nur umgedeutet, vgl. rösten 2) das Rösten (f. d.) des Hafnes oder Flachses; der Ort dazu und der rottende Hauf oder Flachsl.] || **rösten**, auch **röstern**, tr., zuw. intr. (haben, sein): 1) etwas der Wirkung ein- und durchdringender Hitze aussetzen: a) (Rocht.) auf dem Rost (f. d. 1) braten; ferner auch: durch Hitze bröden bräunen. / b) (Hüttenw.) Erze zur weiteren Bearbeitung durch Glühen vorbereiten, f. Rost 2 — und so auch in vielen Bstigg.: Röst- oder Rosthaus, -hütte; Röstorten; Röstschicht; Röstschlade. — [2] (anderen Stammes, nur umdeutend angelehnt, eigentl.: faulen machen) (Landwirtsch.) (in einigen Fällen) durch einbringende Feuchtigkeit mürbe werden lassen — und intr.: so mürbe werden, nam.: a) Gemähtes Getreide, bef. Hafer rösten (rösten), in Schwaden, der Feuchtigkeit des Taus und Regens ausgelegt, liegen lassen als Vorbereitung fürs Dreschen. / b) Das Rösten (f. d.), Rotten oder Rösen des Flachses, Hafnes (vgl. Röße 3).]

**Rösten:** f. bei Rost I. || **rösten** f. bei Rost II. || **röstig:** f. bei Rost I.

**Röt**, Ew., rötet (auch rötst): Bezeichnung einer Farbe, der äußersten auf der einen Seite des Spektroms, wie violett auf der andern: 1) als Ew.: a) Bezeichnung des Tones durch Vergleich: Rot wie Blut, Feuer; ein gestotterter Krebs; Scharlach usw., vgl. stutrot usw. / b) mit Angabe des die Farbe bewirkenden: Semand wird rot (im Gesicht vor Scham) über etwas; auch: Er wird rot — vor Mut, Ärger, leidenschaftlicher Erregung u. dgl.; von der Anstrengung, vom Kaufen u. a.; Rot von Blut, Schminke. / c) von den Personen, zur Bezeichnung der frischen, blühenden, gesunden Farbe des Gesichts (der Wangen) und der Lippen: Heute rot, morgen tot. / d) Rote Augen, z. B. von der Farbe des Schloßes, — nam. aber von den inneren Rändern der Augenlider: Rot vom Weinen, vgl. b. / e) von der Farbe des Haares, in verschiedenen Schillungen (nam. gelbrot). / f) als unterschiedene Tarsifarbe, z. B.: Der rote Meister, Henker. / g) als unterschiedene Parteifarbe, verschieden nach Ort und Zeit: Rote Republikaner; Rotöbner; Sozialdemokraten usw. / h) in Schiffst und Druck zur Hervorhebung dessen, was gegen das Übrige (gen. Schwarze) bef. hervortreten soll: Rot angegriffene Fehler; Als Festtag im Kalender rot gebraut. / i) im Kartenspiel im Ggß. zu Schwarz (jenes Gehellen Karo) und Herz (Coeur); dieses Schläppen (Bl) und Eichel (Treff), so auch (f. 2c) im Hazardspiel: Rot oder Schwarz, wo es drauf ankommt, ob eine rote oder schwarze Karte ausfällt. / k) vom Blut: Darinnen rote Ströme; so auch: Rote Ruhr, vom Abgang blutigen Rotes; Der rote Rühn, das Monatliche. / l) von Mineralien, z. B. vom Kupfer; auch vom Gold (eig. rotgelb); auch: Das wahre rote Rote oder das Rottgelbe, eine tote (d. i. erlosene) untere Schicht roten Sandsteins. / m) (Erdl.) Die rote Erde, Westfalen als Eig. der Feinereigete; Das rote Meer. / n) Das rote Kreuz, als Abzeichen des Samariterdienstes. — 2) als Ew.: a) Der Rote: a) von Personen, z. B. zu 1c; o; f; g; ferner nach der Hautfarbe = Indianer (Rothaut). — b) von Tieren, z. B. = Fuchs 1 und 2c. — g) = Rotwein. / h) Das rote Rote, vgl.: das Rote, aber auch = rote Ruhr (f. 1k); Blutharnen usw. / e) Das Rote, z. B.: des Stummels beim Auf- und Untergang der Sonne; der Wangen; der Scham usw.; Rot [rote Schminke] auflegen; f. auch li. — 3) als Bstiv., vgl. stan. z. B.: Rotaug, Person oder Tier mit roten Augen [1d], so = Flöhe (ein Fisch, Leuciscus rotulus), Art Schneide; rötartig; rötstädt; Rotbart; a) rötler Part [1e] und jemand mit solchem; b) Fluß- und Meerfarbe; c) Rottschinken; d) Art Ente; Rotbaum, Lärche; Rotbeere, Erdbeere; Rotwein, Art Strandsläufer; Rotbinder, Großbinder, hauptsächlich Rotbuchen verarbeitend; Rotbaum; Rotbruch, rotbrüchig;